

Schulzeitung des RGR

Das erwartet euch in dieser Ausgabe...

Inhalt:

Liebe Leser:innen,	Seite 3
Harun und Diana fragen... Frau Gortmann antwortet	Seite 4
Henri fragt...Frau Schulenberg antwortet	Seite 5
Interview in der Kläranlage in Rotenburg	Seite 6
Interview mit dem Unverpackt-Laden in Rotenburg	Seite 7
Interview mit „Buch & Aktuelles“ in Rotenburg	Seite 9
Eine Möglichkeit: CO₂ sparen!	Seite 10
Isabel berichtet vom Hof Grafel	Seite 11
Spielerbewertung: Spirit of the north	Seite 12
Etwas zum Lachen	Seite 13
Rezept für einen Brownie aus der Mikrowelle	Seite 14
Impressum	Seite 15

Liebe Leser:innen,

willkommen zur ersten Ausgabe der Schulzeitung in diesem Schuljahr! Wir freuen uns darüber, dass ihr uns im letzten Halbjahr mit Lob und vielen konstruktiven Vorschlägen begleitet und unterstützt habt☺.

Mit diesem Schuljahr hat sich die Zusammensetzung der Schulzeitungsredaktion deutlich verändert. Einige unserer früheren Mitglieder sind jetzt in die Qualifikationsphase der Oberstufe eingetreten und konzentrieren sich auf ihre Abiturvorbereitung. Wir wünschen ihnen dabei ganz viel Glück – vermissen sie aber natürlich sehr! Mit großer Freude haben wir unsere neuen Mitglieder aus den Jahrgängen 5, 6 und 7 begrüßt. In dieser Ausgabe werdet ihr sehen, wie viel „die Neuen“ schon in ihrer ersten Zeit geschafft haben! Beeindruckend!

Die erste Ausgabe in diesem Schuljahr widmen wir dem Projekttag zum Klimaschutz, der am Freitag, 24.09.2021, am Ratsgymnasium stattgefunden hat. Auf ihren Wanderungen haben viele Klassen Vorträge von Expert:innen gehört oder haben Orte aufgesucht, die bestimmt auch für die übrigen Schüler:innen interessant sind. Aber es ist wie immer im Leben: Man kann nicht überall zugleich sein. Unsere Reporter:innen aus den unterschiedlichen Jahrgängen haben sich daher zum Ziel gesetzt, ihre Erlebnisse vom Klimatag für die anderen Jahrgangsstufen erlebbar zu machen. In dieser Ausgabe erwarten Euch also, ihr ahnt es schon, viele Interviews.

Und jetzt viel Spaß beim „Durchscrollen“!

Eure Schüler:innen der Schulzeitung
schulzeitung@ratsgymnasium-row.eu



Harun und Diana fragen...



Frau Gortmann antwortet...

Das Ratsgymnasium hat am 24.09.2021 einen Projekttag zum Klimawandel durchgeführt. Frau Gortmann hat als Hauptorganisatorin den Klimatag an unserem Gymnasium vorbereitet. Allein das finden wir schon spannend – und uns sind noch einige Fragen mehr eingefallen:

Harun und Diana: Seit wann beschäftigen Sie sich mit dem Thema „Klimawandel“?

Frau Gortmann: Das Thema „Klimawandel“ beschäftigt mich schon seit meiner eigenen Schulzeit und ist mir seitdem sehr wichtig. Viele Menschen interessieren sich in ihrer Schulzeit für das Thema und vergessen seine Bedeutung später. Ich hoffe, dass immer mehr Menschen sich nach der Schule noch an ihre frühere Begeisterung erinnern und dieser entsprechend handeln. Wir alle müssen nämlich dringend etwas für den Umweltschutz tun. Sich an einem Projekttag damit zu beschäftigen, ist ein guter Anfang. Der Freitag, 24.09.2021, als weltweiter Tag des Klimastreiks hat sich da als Datum angeboten.

Harun und Diana: Ist es schwierig gewesen, den Klimatag für die ganze Schule zu gestalten?

Frau Gortmann: Es war einerseits schwierig, den Tag zu organisieren, weil die Vorbereitungszeit recht knapp war, andererseits aber ganz leicht. Es gab nämlich viele gute Ideen und Unterstützung.

Harun und Diana: Wie haben Sie die Expert:innen für die einzelnen Routen ausgewählt?

Frau Gortmann: Die Expert:innen für den Klimatag hat Frau Neugebauer ausgesucht, denn sie kannte die Expert:innen und hat einen ersten Kontakt zu ihnen hergestellt. Ich habe dann mit ihnen telefoniert und die restlichen Absprachen getroffen.

Harun und Diana: Wie bemühen Sie sich privat um Klimaschutz?

Frau Gortmann: Ich schütze die Umwelt, indem ich mehr mit dem Fahrrad oder der Bahn fahre, anstatt das Auto oder Flugzeug zu benutzen. Ich bemühe mich außerdem, wenig einzukaufen, also zum Beispiel kein Shopping als Freizeitbeschäftigung zu betreiben. Ansonsten bemühe ich mich ökologisch einzukaufen

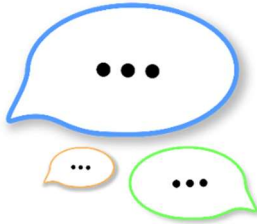
Harun und Diana: Vielen Dank für das Interview!

Harun und Diana, Jg. 5



Foto vom Klimastreik in Bremen, 24.09.2021

Henri fragt...



Frau Schulenberg antwortet

Frau Schulenberg arbeitet im Umweltbildungszentrum in Rotenburg. Während ihrer Wanderung am Klimatag haben alle Klassen des 5. Jahrgangs dort die Expertin getroffen und viel Neues erfahren. Damit auch andere Jahrgänge von ihrem Wissen profitieren können, hat einer unserer Reporter ein Interview mit ihr geführt:

Henri: Frau Schulenberg, was macht man im Umweltbildungszentrum?

Frau Schulenberg: Im Umweltbildungszentrum bieten wir Kindern die Möglichkeit, etwas über die Natur zu lernen. Ich gehe dazu mit den Kindern raus in die Natur und zeige sie ihnen. Außerdem bringe ich Ihnen etwas über Natur- und Umweltschutz bei.

Henri: Wie sind Sie darauf gekommen, im Umweltbildungszentrum zu arbeiten?

Frau Schulenberg: Bevor ich angefangen habe, Biologie zu studieren, habe ich gedacht: „Ich muss irgendetwas Vernünftiges mit meinem Leben anfangen“. Und Biologie zu studieren, ist ein guter Weg, den Menschen zu zeigen, wie man die Natur schützen kann.

Henri: Wie kann man denn als Privatperson das Klima schützen?

Frau Schulenberg: Die Kinder [meine Klassenkamerad:innen, *Anm. d. Red.*] haben gerade ganz viele wichtige Sachen gesagt, also: Weniger CO₂ produzieren, heißt: mit dem Fahrrad fahren anstatt mit dem Auto, ein Elektroauto zu haben, weniger Sachen zu verbrauchen, mehr Sachen so lange zu haben und zu benutzen, bis sie kaputt sind, und erst dann neue Sachen anzuschaffen,

am besten Bio-Produkte zu kaufen usw. es gibt ganz viele Sachen.

Henri: Gehen wir mal zur Berufswahl: Welche Berufe sind denn klimaneutral? Und wenn wir mal in die Zukunft schauen: Mal angenommen die nächste Bundesregierung würde Deutschland absolut klimaneutral machen, welche Berufe hätten dann noch eine Zukunft?

Frau Schulenberg (lacht): Das ist eine sehr gute Frage, die ich jetzt auf die Schnelle nicht so gut beantworten kann. Also, da müsstest du mal jemanden vom Arbeitsamt fragen. Sicherlich haben Berufe eine Zukunft, die sich mit regenerativen Energien beschäftigen, aber auch viele althergebrachte Berufe wie im Einzelhandel oder in der Pflege. Die Frage ist, wie klimaneutral der Arbeitsplatz gestaltet ist und wo wie nachgebessert werden kann.

Henri: Wie können denn die großen Betriebe das Klima schützen?

Frau Schulenberg: Auch indem sie weniger CO₂ produzieren.

Henri: Wenn ich fragen darf? Wie schützen Sie das Klima privat?

Frau Schulenberg: Ich fahre so wenig wie möglich mit dem Auto, ich kaufe so viel ich kann im Bioladen ein, ich fahre in den Urlaub nicht weit weg, ich fliege nicht mit dem Flugzeug und ich ernähre mich vegetarisch.

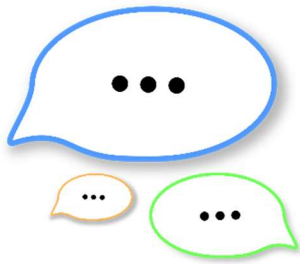
Henri: Schauen wir noch einmal sowohl auf die Bundestagswahl als auch auf die Kommunalwahl: Welche Partei steht für Sie für guten Klimaschutz?

Frau Schulenberg: Das ist auch eine sehr gute Frage, eigentlich alle viel zu wenig. Aber die Grünen sind am nächsten dran.

Henri: Vielen Dank für das Interview!

Henri, Jg. 5

Felix fragt...



Interview in der Kläranlage

in Rotenburg

Alle Klassen aus Jahrgang 6 haben am Klimatag die Kläranlage in Rotenburg besucht und dort ebenfalls einiges Interessante erfahren:

Felix: Welches Gebiet wird von Ihnen versorgt?

Mitarbeiter (bleibt anonym): Wir versorgen nicht, wir entsorgen. Entsorgt wird von uns das Abwasser aus ganz Rotenburg und den umliegenden Dörfern.

Felix: Wie sind Sie darauf gekommen, im Klärwerk zu arbeiten?

Mitarbeiter: Ursprünglich habe ich einmal einen technischen Beruf gelernt. Dann gab es eine Stellenausschreibung in der Zeitung für eine Anstellung hier. Ich habe mich im Internet dazu informiert und dann beworben. Ich fand es halt cool.

Felix: Was macht im Klärwerk an meisten Probleme bei der Aufbereitung des Wassers?

Mitarbeiter: Von allen Dingen, die heruntergespült werden, sind vor allem und immer wieder Feuchttücher ein Problem. Manche Menschen verstehen einfach nicht, dass diese nicht in die Toilette gehören [..., sondern in den Mülleimer, *Anm. d. Red.*].

Felix: Wohin kommt das Wasser nach der Reinigung?

Mitarbeiter: Das Wasser geht nach der vollständigen Reinigung in die Wümme.

Felix: Welche Tipps haben Sie für uns, um gut mit Wasser umzugehen?

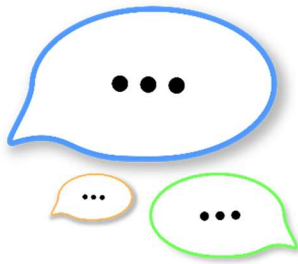
Mitarbeiter: Ich denke, dass es am wichtigsten ist, sparsam mit Wasser umzugehen und es nicht zu verplempern.

Felix: Vielen Dank für das Interview.

Felix, Jg. 6



Arian, Frida, Lias und Vasilius fragen...



Antje antwortet

Interview mit dem Unverpackt-Laden
in Rotenburg

Stück vom Glück
Unverpackt einkaufen in Rotenburg.

Wir haben auf unserer Wanderroute am Klimatag beim Unverpackt-Laden „Stück vom Glück“ in Rotenburg Halt gemacht und eine der Gründerinnen interviewt.

Unsere erste Frage an Antje, eine der beiden Schwestern, die den Laden ins Leben gerufen haben, war, wann sie den Laden eröffnet haben und warum gerade in Rotenburg.

Antje: Wir haben im April 2020 den Laden in Rotenburg eröffnet, weil es bis dahin in Rotenburg noch keinen Unverpackt-Laden gab und weil wir etwas für die Umwelt tun wollten.

Schulzeitung: Was sind denn die Vorteile eines Unverpackt-Ladens gegenüber einem gewöhnlichen Supermarkt und inwiefern hilft das der Umwelt?

Antje: Der wichtigste Vorteil ist, dass man sehr viel Plastikmüll und auch andere Verpackungen einspart und damit kein Plastikmüll in der Umwelt landet. Außerdem werden so weniger Lebensmittel weggeworfen, da man nur so viel kaufen

kann, wie man tatsächlich braucht. Im Supermarkt sind Lebensmittel oft in großen Mengen abgepackt.

Schulzeitung: Sind Ihre Produkte alle biologisch hergestellt und kommen sie aus unserer Region?

Antje: Unsere Produkte sind zu 99% biologisch hergestellt. Wir versuchen möglichst viele Produkte aus der Region zu bekommen. Leider ist das aber nicht immer möglich. So zum Beispiel bei einigen Nussarten, vielen Teesorten, einigen Hülsenfrüchten, Kaffee und Schokolade. Denn leider kann nicht alles bei uns in Deutschland angebaut werden.



Schulzeitung: Welche Arten von Lebensmitteln haben Sie im Sortiment?

Antje: Wir haben sehr viele pflanzliche Lebensmittel, verschiedene Öle, aber kein Fleisch oder Fisch, da die Lagerung umständlich ist und eine Kühlung benötigt, die Energie verbraucht. Außerdem ist es schwierig Fleisch ohne Verpackung anzubieten. Aber tierische Lebensmittel, wie Eier oder Milch, haben wir im Angebot.

Schulzeitung: Muss man seine Behältnisse mitbringen oder haben Sie im Laden selber welche zum Ausleihen?

Antje: Es wäre schön, wenn Behältnisse mitgebracht werden, aber wir haben hier auch viele Gläser, die man bei einem spontanen Besuch nutzen kann. Wir freuen

uns auch, wenn diese uns bei Gelegenheit wieder zurückgebracht werden, damit sie weiterhin wiederverwendet werden können.

Schulzeitung: Wie kommt die Ware bei Ihnen an?

Antje: Meistens kommt die Ware in 25 kg Papiersäcken oder in Eimern aus Metall oder Kunststoff. Die Eimer sind Mehrwegbehälter, die mehrmals wiederverwendet werden.

Schulzeitung: Bekommen Sie eine Förderung vom Staat, da Sie etwas Gutes für die Umwelt tun?

Antje: Leider nicht. Wir haben mehrmals ohne Erfolg versucht, eine Förderung zu bekommen.

Schulzeitung: Wie gut wird Ihr Laden von den Bürgern angenommen?

Antje: Seit der Eröffnung haben wir von Monat zu Monat immer mehr Kundschaft. Die Kunden sind froh, dass es jetzt auch einen Unverpackt-Laden in Rotenburg gibt.

Schulzeitung: Welche Altersgruppe kauft bei Ihnen ein?

Antje: Von Kindern bis zu Senioren sind alle dabei.

Schulzeitung: Wir bedanken uns für das interessante und aufschlussreiche Interview!

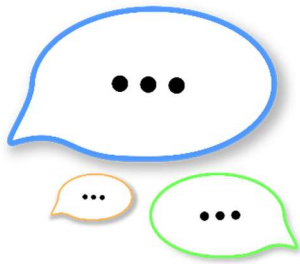
Antje: Kein Problem. Viel Spaß noch!



Quelle für Logo und Bilder:
<https://stueckvomglueck.net/laden/>

Arian, Frida, Lias und Vasilios, Jg. 7

Arian, Frida, Lias und Vasilios fragen...



„Buch & Aktuelles“ antwortet



Wir, die Reporter:innen vom vorherigen Interview, haben am Klimatag auch die Buchhandlung „Buch & Aktuelles“ in Rotenburg besucht, die seit 1998 von Astrid Schloo geführt wird. Folgende Fragen haben wir dem „Buch & Aktuelles“-Team gestellt:

Schulzeitung: Gibt es etwas, was Sie bereits für die Umwelt tun?

Buch & Aktuelles: Seit Neuestem verwenden wir Öko-Kassenbons und vermeiden Plastiktüten.

[Für diejenigen unter euch, denen der Begriff Ökopapier nichts sagt, haben wir uns schlau gemacht: Für die Kassenbons wird Thermopapier verwendet. Dieses Papier hat normalerweise eine besondere Beschichtung, die auf den Thermodruckkopf in der Kasse reagiert. Beim gewöhnlichen Thermopapier werden verschiedene chemische Stoffe verwendet, die schlecht für die Umwelt sind. Diese Bons dürfen nicht ins Altpapier. Bei den Ökobons werden keine chemischen Stoffe verwendet. Hier funktioniert der Druck durch eine physikalische Reaktion. Außerdem wird hier Wert auf nachhaltige

Forstwirtschaft gelegt. Ökobons können im Altpapier entsorgt werden. *Anm. d. Red.]*

Schulzeitung: Haben Sie viele Bücher aus recycelten Materialien?

Buch & Aktuelles: Ja, die haben wir im Sortiment. Aber leider ist es nur ein kleiner Anteil, der bei weniger als 20 % liegt.



Schulzeitung: Welche Altersgruppen kaufen bei Ihnen ein?

Buch & Aktuelles: Hauptsächlich sind es Kund:innen im Alter von ca. 10 bis 80 Jahren.

Schulzeitung: Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten.

Buch & Aktuelles: Sehr gerne.

Quelle der Bilder:

<https://buchundaktuelles.buchhandlung.de> und pixabay.com (freigegebenes Foto)

Arian, Frida, Lias, Vasilios, Jg. 7

Nach diesen vielen Interviews: Was können wir denn tun? Können wir überhaupt etwas tun?

Eine Möglichkeit:

CO₂ sparen!

Leicht gemacht:

Viele Menschen wollen CO₂ sparen, um die Umwelt zu schützen. Aber einige wissen nicht, wo sie anfangen sollen. Hier siehst du einige Wege und Fakten, mit denen du CO₂ sparen kannst.



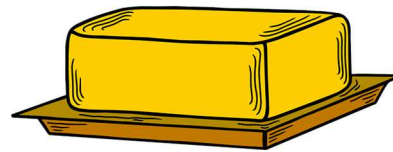
An erster Stelle steht, weniger Wasser zu verbrauchen. Wenn du dem Klimawandel entgegenwirken willst, solltest du nicht ewig lang duschen oder täglich ein Bad nehmen. Außerdem kann man, während man sich unter der Dusche einseift, einfach das Wasser abdrehen.



Kommst du mit dem Auto zur Schule oder darfst du schon Motorrad fahren? Du kannst viel CO₂ sparen, indem du mit dem Bus oder der Bahn fährst. Nutze für kurze Strecken einfach das Fahrrad oder geh zu Fuß. Und wenn du einen Urlaub und die Anreise dorthin planst, überlege, ob der Flug mit dem Flugzeug der einzige Weg dorthin ist. Auch mit der Bahn kommst du an dein Ziel. Und wenn nicht? Dann gibt es doch bestimmt auch ein anderes schönes Ziel?



Nun ein weiterer wichtiger Punkt beim Thema CO₂-Sparen: Lebensmittel! Wenn man einkaufen geht, sollte man unbedingt auf die Herkunft des Produkts achten. Außerdem sind die meisten pflanzlichen Lebensmittel nachhaltiger. Zum Beispiel verbraucht ein Kilo Butter im Durchschnitt rund 24 Kilo CO₂. Das ist ungefähr doppelt so viel wie ein Kilo Rindfleisch mit 13,3 Kilo CO₂! Ein Kilo pflanzlicher Margarine stößt mit 750g noch nicht einmal einen Kilo aus. Tierische Produkte erzeugen meistens mehr CO₂ als pflanzliche.



Außerdem sollte man z. B. Erdbeeren nur in der Saison kaufen, da sie sonst aus weit entfernten Ländern importiert werden müssen. Zudem ist es besser lokale Produkte zu essen, da diese Produkte keine weiten Strecken zurücklegen müssen, bevor sie auf deinem Teller landen.

Übrigens: 1 Kilo Schokolade pustet 3,5 Kilo CO₂ in die Luft.

Schließlich sollte man die Heizung nicht zu oft nutzen und nicht ganz aufdrehen. Zudem ist es ratsam das Licht beim Verlassen eines Raumes auszumachen und auf Energiesparlampen umzusteigen.

Und noch ein Tipp: Schalte elektronische Geräte nach der Benutzung aus. Der Stand-by-Modus verbraucht auch Strom.

Viel Spaß beim CO₂-Sparen! Auch du kannst etwas bewirken!

Lias, Jg. 7

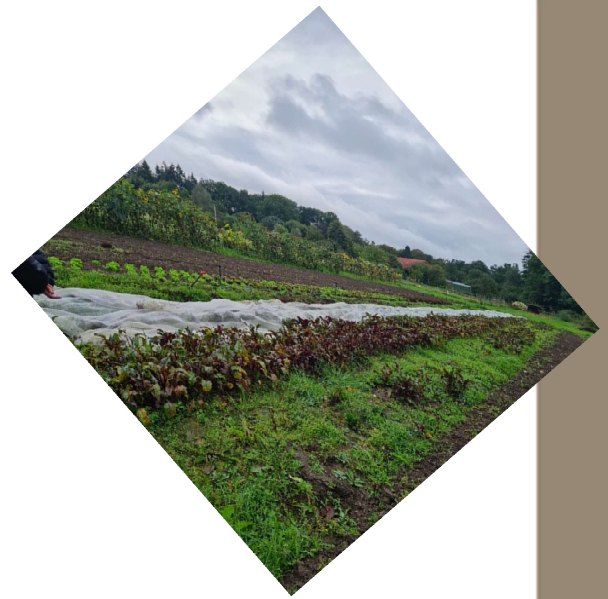
Isabel berichtet...

Eine Klasse aus Jahrgang 8 hat auf ihrer Wanderung am Klimatag einen Stopp beim Hof Grafel eingelegt. Isabel berichtet davon:

Unsere 8. Klasse ist auf ihrer Wanderung am Klimatag in Richtung von Hof Grafel gegangen. Auf dem Weg dorthin gab es verschiedene Zettel mit Informationen über umweltschädliche Gegenstände (bzw. umweltschädliches Verhalten) und jeweils ein Beispiel dazu in einer Tüte. Insgesamt haben wir zwei Stationen davon gesehen. Leider waren die Zettel laminiert und die Gegenstände jeweils in einer Plastiktüte. Das hat uns verwirrt und irgendwie keinen Sinn gemacht. Verständlich ist diese Aufbewahrung jedoch, weil sie möglichst wetterbeständig verwahrt werden sollten. [Ganz trocken war es an dem Tag ja nicht, ein bloßer Zettel wäre sofort durchweicht gewesen. *Anm. d. Red.*]

Bevor wir beim Hof Grafel angekommen sind, haben wir eine kurze Frühstückspause an einem See eingelegt. Nach dem Frühstück sind wir dann zum Hof gegangen. Die Besitzer:innen haben uns viel zum Hof erklärt. Wir haben zum Beispiel erfahren, dass der Hof seit Generationen weitervererbt wird, man dort inzwischen aber auch Ferien machen und Yogakurse besuchen kann. Auch Persönlicheres haben wir erfahren, wie zum Beispiel, dass sich alle auf dem Hof – bis auf die Verwendung von Honig – vegan ernähren. Insgesamt war es ein spannender Besuch und sehr interessant, etwas Neues zu erfahren. Danach sind wir wieder zur Schule gegangen. Der Weg dorthin war ereignislos.

Eindrücke vom Hof:



Isabel, Jg. 8

Spielbewertung: *Spirit of the north*



In diesem Videospiel spielt man einen Fuchs, der in einer Eisregion lebt. Man muss in diesem Spiel viele Parcours absolvieren sowie Götter beschwören. Obwohl dieses Spiel eine Altersbeschränkung hat (FSK 12), gibt es keine Gewalt in diesem Spiel. Deswegen ist es mein Favorit in der Spielewelt! Außerdem gibt es mehrere, verschiedene Kapitel, die sehr abwechslungsreich gestaltet sind. In Kapitel 3 kommt zum Beispiel ein Dschungel vor – mit einer sehr guten Grafik und realistisch animierten Tieren. Nach ein paar Spielstunden schwindet aber die Lust, weiterzuspielen...es fehlt der große Spannungsbogen.



Pro und Kontra

Pro: Gewaltlos, gute Grafik, gute Animation und realistische Figuren

Kontra: Die Lust auf das Spiel geht nach ein paar Spielstunden weg, das Spiel ist ab 12 Jahren und deswegen nicht früher spielbar, das ist schade, weil es keine Gewalt in diesem Spiel gibt

Kosten: 22 Euro (Playstation)

Meine Bewertung:

Grafik: 2

Story: 3

Spaß: 2

Aktion: 3

Dieses Spiel ist nur auf PC, PS4 und der Switch verfügbar!



Vasilios, Jg. 7

Und hier wieder etwas zum Lachen für euch...

Wichtig ist uns, dass wir mit unserem Humor niemand beleidigen. Es ist dann gar nicht so leicht, gute Witze zu finden. Trotzdem ist es unserem Autor gelungen, denken wir – und sie passen sogar zum Thema der Ausgabe:

„Was ist weiß und läuft den Berg nach oben?“

„Eine Lawine mit Heimweh.“

„Was ist weiß und fliegt nach oben?“

„Eine betrunkene Schneeflocke.“



„Was raucht und hüpfet über die Wiese?“

„Ein Kamin-chen.“

Die nächsten passen zwar nicht zum Thema „Klimatag“, gefallen uns aber trotzdem:

„Was hat ein Mann der immer im Kreis läuft?“

„Kreislaufprobleme.“

„Was ist 7-packen minus 6-packen?“

„Ein-packen.“



Lehrer: „Was mit „un-“ anfängt, ist meistens etwas Schlechtes – wie „unangenehm“. Andere Beispiele?“

Schüler: „Ja: Un-terricht.“



„Was ist orange und geht unter?“

„...Ein Bagger!“

„...Das fandet ihr nicht witzig? Der Baggerfahrer auch nicht.“

„Mama, möchtest du ein Eis?“

„Nein, vielen Dank.“

„Okay. Und jetzt frag mich einmal.“

Wer noch mehr zum Lachen sucht, kann sich – wie unser Autor – von folgender Seite inspirieren lassen: Zitronenbande.de.

Felix, Jg. 6

Rezept für einen Brownie aus der Mikrowelle

Brownies für alle ☺ - denn sie kommen aus der Mikrowelle

(Habt ihr Geschwister, die studieren und vielleicht keinen Ofen haben? Dann könnt ihr dieses Rezept gleich an sie weitergeben und sie damit überraschen. Noch besser: Beim nächsten Besuch das Rezept gemeinsam ausprobieren. Vielleicht kennen sie es auch schon? Unsere Autorin hat sich nämlich von TikTok inspirieren lassen.)

Zutaten für einen Brownie:

4 EL Mehl
4 EL Kakaopulver (Trinkschokolade)
4 EL Zucker
1 Ei
2 EL Öl
2 EL Milch
1 Prise Salz

Zubereitung:

1. Vermenge die 4 EL Mehl in einer festen Schüssel mit dem Kakaopulver und dem Zucker.
2. Füge anschließend das Ei hinzu und verrühre es ganz sorgfältig mit einer Gabel mit dem Mehl und dem Kakaopulver, sodass keine Klümpchen mehr zu sehen sind.
3. Gib nun die jeweils 2 EL Öl und Milch hinzu und rühre beides ebenfalls sorgfältig unter die Masse.
4. Stelle die Masse für 3 Minuten bei 360 Watt in die Mikrowelle. Achte dabei darauf, dass die Schüssel geeignet für die Mikrowelle ist. (Wenn du dir unsicher bist, bitte deine Eltern bei der Auswahl einer geeigneten Schüssel um Hilfe.)

Tipp 1: Den fertigen Brownie unbedingt sofort essen, wenn er aus der Mikrowelle kommt. Na ja, eine Minute warten, dann essen – sonst verbrennt ihr euch.

Auf jeden Fall: Warm ist der Brownie am leckersten ☺.

Tipp 2: Wenn der Brownie aus der Mikrowelle kommt, einen Klecks Nutella oder Puderzucker auf den Brownie geben! Das schmeckt besonders gut. Und: Wenn der Brownie noch warm ist, schmilzt das Nutella ein bisschen – lecker ☺.

Guten Appetit!

So oder so ähnlich könnte euer fertiger Brownie aussehen – dafür müsste die Schüssel natürlich quadratisch sein und ihr müsstet noch Streusel auf den Brownie geben...das Bild dient also als weiterer Vorschlag ☺.



Lena, Jg. 5

Impressum

Schulzeitung des RGR

Anschrift:

Ratsgymnasium Rotenburg
Gerberstraße 14
27356 Rotenburg

E-Mail:

Schulzeitung@ratsgymnasium-row.eu

Gestaltung durch die Schüler:innen
der Schulzeitung

V.i.S.d.P.